

# APS-Jahrestagung am 13. Mai 2011

## Workshop 1

Wie kann Sicherheitskultur funktionieren?  
Kulturimplementierung im Krankenhaus

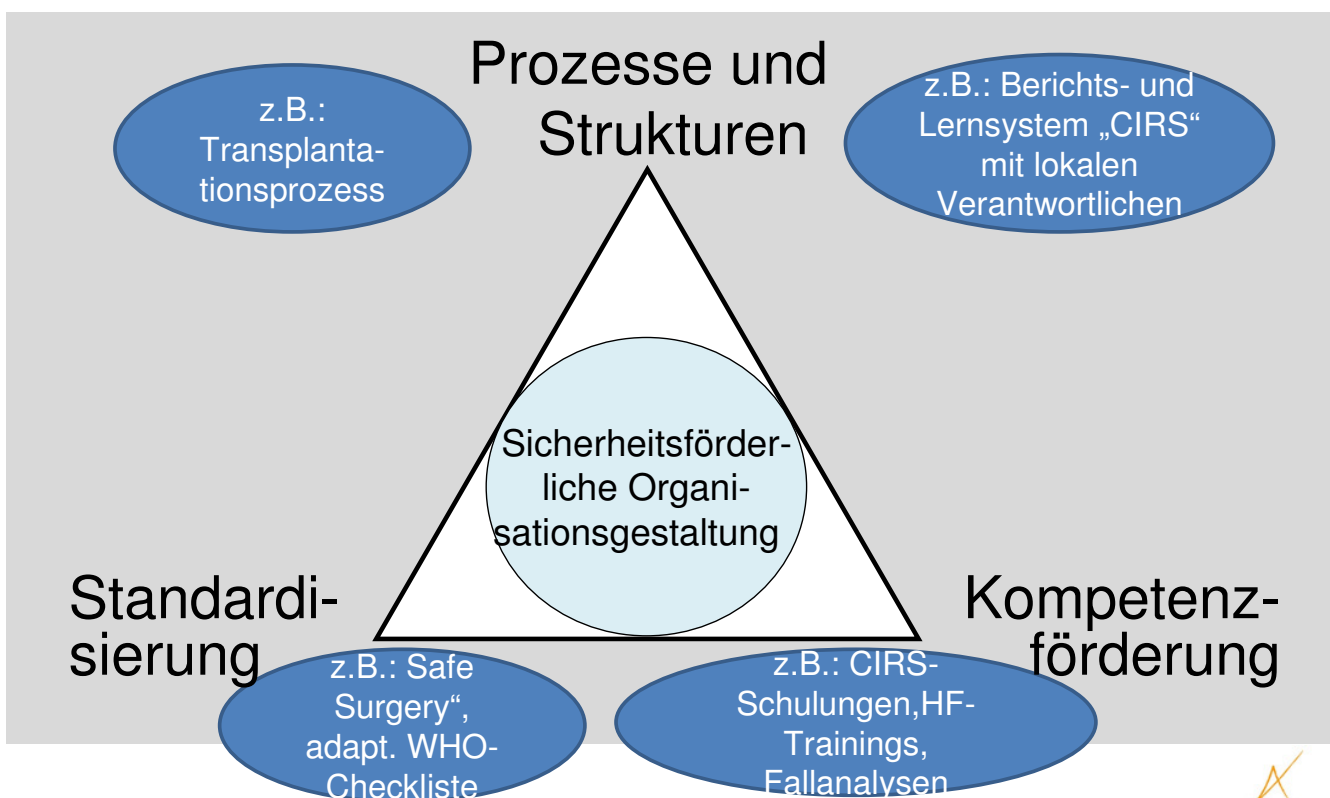
Moderation:

Dr. Amanda van Vegten

[vanvegten@gmx.net](mailto:vanvegten@gmx.net); [www.vanvegten.de](http://www.vanvegten.de)

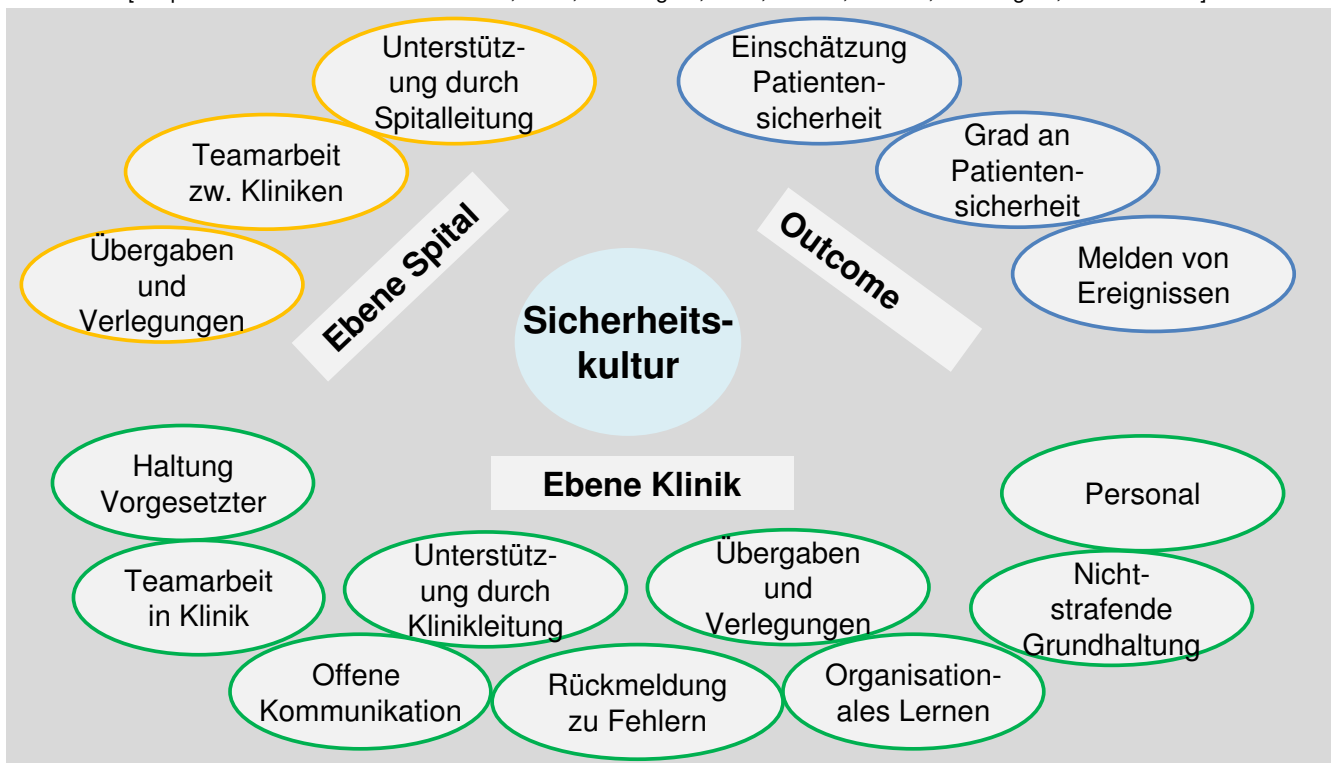


## Entwicklung von Sicherheitskultur



# Dimensionen von Sicherheitskultur

[adaptiert nach HSOPSC: Nieva&Sorra, 2005; Van Vegten, 2008; Pfeiffer, Manser, Van Vegten, Wehner 2009]



APS-Jahrestagung 13. Mai 2011 – Dr. A. van Vegten: vanvegten@gmx.net

## Definition

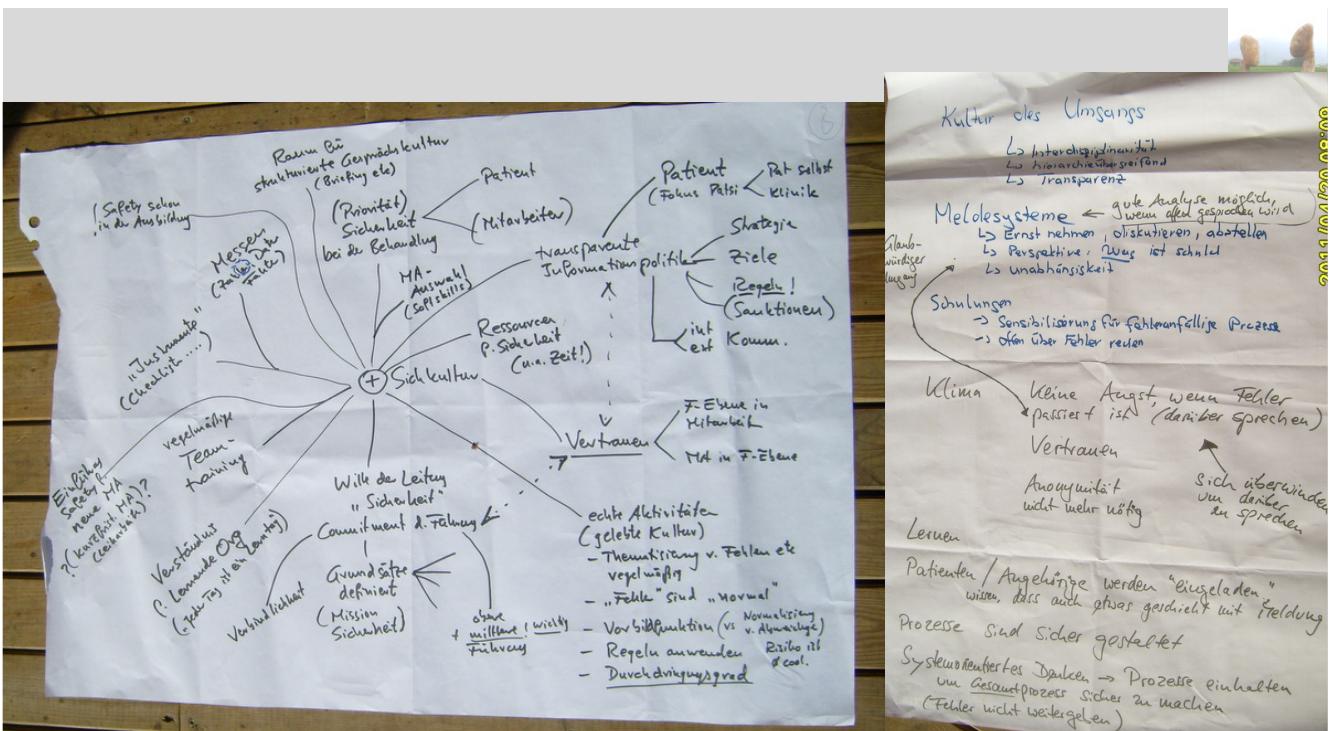
„Allgemein wird unter **Sicherheitskultur** die **Gesamtheit**, der von der Mehrheit der Mitglieder einer Organisation geteilten **sicherheitsbezogenen Grundannahmen und Normen** verstanden, die ihren **Ausdruck im konkreten Umgang mit Sicherheit in allen Bereichen der Organisation** finden.“

[INSAG, 2002; Manser, 2008, S. 285]

# „Kultur-Café“

- A** „Was macht eine wünschenswerte „positive“ Sicherheitskultur aus? (Woran erkennen Sie diese?)“
- B** „Welche Möglichkeiten gibt es, um die Sicherheitskultur im Krankenhaus zu entwickeln?“

## Resultate „Kultur-Café“ A



# Resultate „Kultur-Café“



→ "Kultur" an sich ist da  
↳ Sicherheitskultur? Ja

ff. Luftfahrt → Sicherheit der Dinge, die Sicherheit stärken

→ Entwickeln muss von Führung ausgehen - immer stark! Entschieden

→ "Kümmerei" sind wichtig!  
↳ muss auch gewisse "Tadel" sein

→ Instrumente zu Verfügung stellen (Ferti-Kauf) / Transparenz was passiert, was läuft

→ Prüfen → hat es es gemacht? Feedback

→ wie kann man es schneller etablieren? Anonymität / Erfolge sichtbar machen

→ Freie Vertrauen / Vertrauensbildende Maßnahmen / gemeinsam Lösungen erarbeiten

→ "Kohärenzbedingungen" (Ressourcen, Plan, Organisation...) / Verbindlichkeit von Führungskräften wer wie die

→ Belohnen / Kommunizieren was gut! Wagt, über Erfolge sprechen! "Reden ist nicht wert"

→ Fokus auf QA, auch auf Nutzen für QA, um Bereiche der QA → Eigeninitiative entwickeln



# Resultate „Kultur-Café“ B



Sicherheitskultur  
"wie wird sie erreicht?"

\* Chief geht mit Beispiel voran!  
→ über eigene Fehler sprechen

\* Kommunikation

\* Abteilung miten, die gemeint.

\* Vertrauensbildende Maßnahmen

\* Erfolgreiche Fallbeispiele  
Lob auf allen Ebenen  
+ Narrative / Story Telling

\* Toolbox (Instrumente/Methoden)  
→ zur Verfügung stellen

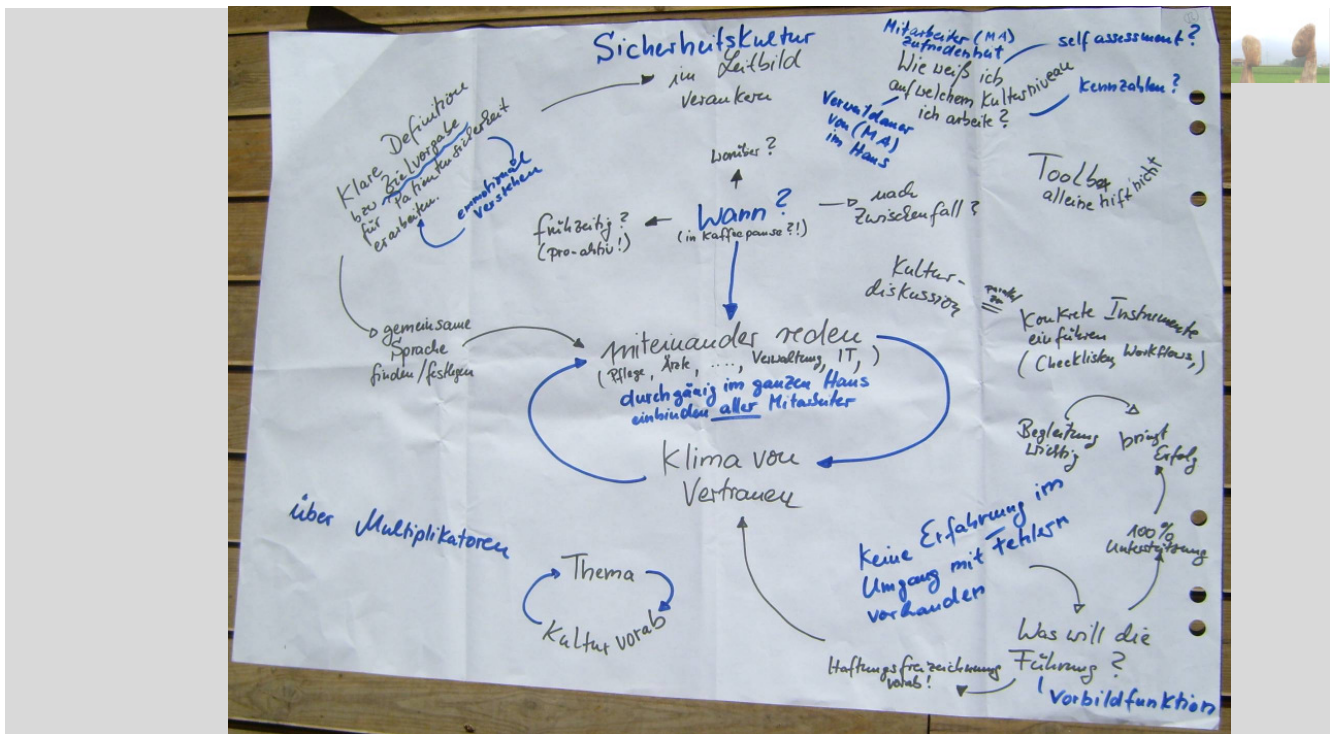
\* Schulung  
→ Prozessbegleitung

→ Sanktionsfreie Problemfelder / Flach (auch von Patienten!)  
\* Schulung, z.B. Simulation, interdisziplinäre Partizipation unterstützen! Post. Info's  
Ressourcen! ZB / Gute Räume / Personal / IT  
Konsequente Rückmeldung / Fragen!  
Fr. Fr., Konfliktbewusstsein  
\* Berücksichtigung über perfekte Patienten → Team stärken  
Auslastung / Wartebild / Fortbildung → Wart. ist im 1. Schritt  
↳ beruht Selbstverständnis  
Belohnung ist klar ausdrücken  
\*\* Verpflichtung





# Resultate „Kultur-Café“



APS-Jahrestagung 13. Mai 2011 – Dr. A. van Vegten: vanvegten@gmx.net



## Literaturangaben

- INSAG. (2002). Key practical issues in strengthening safety culture (Safety Series No.75-INSAG-15). Vienna: IAEA. Nieva, VF, Sorra, J. Safety culture assessment: A tool for improving patient safety in healthcare organizations. Qual Saf Health Care 2003; 12(Suppl. II):ii17-23.
- Van Vegten, A. (2008). Studie 3 – Risiko- und Sicherheitskulturbefragung als Baseline und Intervention vor klinikumsweiter Einführung eines IRS. In A. van Vegten, Incident-Reporting-Systeme als Möglichkeit zum Lernen (nicht nur) aus Fehlern und kritischen Ereignissen. Chancen, Barrieren und Gestaltungsansätze für Berichts- und Lernsysteme im Krankenhaus (S. 155-184). Dissertation Universität Kassel und Zürich.
- Manser, T. (2008). Komplexität reduzieren - Handeln vereinheitlichen - Organisationen sicher gestalten. [Reducing complexity - Standardizing activity – Designing safe organizations] In P. Badke-Schaub, G. Hofinger & K. Lauche (Hrsg.), Human Factors: Psychologie sicheren Handelns in Risikobranchen (S.273-288). Heidelberg: Springer.
- Pfeiffer, Y., Manser, T., Van Vegten, A. & Wehner, T. (2008). Dimensionality and validation of the 'Hospital Survey on Patients Safety Culture' questionnaire for a swiss sample. Proceedings of the Healthcare Systems Ergonomics and Patient Safety (HEPS), Strassbourg, 25.-27.6.2008.
- Van Vegten, A., Manser T., Pfeiffer, Y., Giuliani, F. (in Vorbereitung). Erste Mitarbeitervollbefragung zum Patientensicherheitsklima im Spital: Erfahrungen mit der Planung, Organisation und Durchführung.

